



DIE SCHULE DER

MAGISCHEN = TIERE

ENDLICH
FERIEN

Margit Auer



Rabbat und Idas

CARLSEN



Cornfield lachte, als sie eine Kuschedecke vom Sofa hob und ein zerzauster Leopardenkopf zum Vorschein kam. Doch Henrys magisches Tier gähnte nur und legte sich wieder hin.

Als die Kinder endlich mit Mathe fertig waren, folgte ein Diktat. Immerhin, es war kurz. Ein Gedicht von Joachim Ringelnatz. „In Hamburg lebten zwei Ameisen“, diktierte die Lehrerin, „die wollten nach Australien reisen.“

Henrietta las aufmerksam mit, was Benni in sein Heft kritzelte. „Am Hamburger klebten zwei Meisen“, entzifferte sie. Die kleine Schildkröte lernte lesen und brachte ständig die Buchstaben durcheinander.

Nach der Stunde legte Miss Cornfield ihr Buch zur Seite. „Bevor ich euch in die verdienten Ferien entlasse, gibt es noch einiges zu erledigen“, gab sie bekannt. Wieder stöhnten alle auf.

„Nehmt eure Turnsachen zum Waschen mit nach Hause“, begann die Lehrerin. Kater Karajan nickte eifrig.

„Und leert die Fächer unter euren Tischen.“ Anna-Lena bückte sich und stopfte artig mehrere Blätter in ihre Schultasche.

„Und natürlich gibt es Hausaufgaben!“ Tingo, der Schimpanse, schüttelte entrüstet den Kopf. Yannik protestierte.

„Hausaufgaben sind in den Ferien verboten.“

Die Lehrerin ließ sich nicht beirren.

„Punkt eins“, begann sie. „Lange ausschlafen.“

Einige Kinder kicherten. Peperoni, das Pinselohrschwein, machte Schnarchgeräusche.

„Punkt zwei“, fuhr Miss Cornfield fort.

„Jeden Tag ein großes Eis essen.“ Alle glucksten.

„Punkt drei“, ging es weiter. „Mir eine Postkarte schreiben.“

Jetzt lachte nur noch die Hälfte. Ida und Benni wechselten einen Blick. Eine Postkarte an die Lehrerin? Was schrieb man denn da?

„Und dann gibt es noch eine Sache.“ Miss

Cornfield begann, in ihrer Ledertasche zu kramen.

Rabbat erkannte als

Erster, was die

Lehrerin

herauszog: 24

weiße

Briefumschläge.

„Was hat sie denn

jetzt wieder ausgeheckt?“, flüsterte er Ida

zu. Doch sie konnte nur mit den Schultern

zucken.

Miss Cornfield ordnete die Briefumschläge

zu einem Fächer. „Auf jeden von euch

wartet eine Aufgabe!“

Sie schwenkte die Kuverts durch die Luft



und einen Moment lang kam es Ida vor, als würden kleine silberne Sternchen durch den Raum flirren.

„Die Welt steckt voller Überraschungen. Ich möchte, dass ihr mit offenen Augen durchs Leben geht. Auch in den Ferien.“ Die Lehrerin ließ den Blick durch die Klasse wandern. „Jedes Kuvert enthält ein Rätsel. Eure Aufgabe besteht darin, das Rätsel zu lösen. Wenn ihr es geknackt habt, schreibt ihr mir eine Postkarte. Verstanden?“

Helene schnippte mit den Fingern.

„Arbeiten in den Ferien? Das ist total unfair!“

Schoki grinste. „Ist doch lustig! Meine Aufgabe heißt bestimmt: Wie viel